



Gebäude für Lebensmittelversorgung

Leipzig, 1909

c) Märkte in England.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78934)

geordnet war. Darin ist in den meisten Fällen ein Fortschritt zu erblicken; denn in den Kellern nehmen genügend große Kühlräume zuviel Platz weg, der sonst sehr begehrt und kostbar ist.

Bezüglich der Herstellungskosten der Kühlräume ist für die städtischen Verwaltungen auch noch günstig, daß diese Räume sich unter Umständen anderen Zwecken nutzbar machen lassen, wenn sie nicht mit Lebensmitteln belegt sind. So können z. B. Blumenkeime durch Kälte beliebig lange aufbewahrt werden, ohne daß sie weiter treiben; in die Wärme gebracht, entwickeln sie sich in wenigen Wochen zur vollen Blüte. Die Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen in Berlin und Hamburg lagert Blumenkeime, insbesondere von Maiglöckchen, in großem Umfange. Auch Pelzwaren werden dort im Sommer zum Schutz gegen Motten in die Kühlräume gehängt.

Je nach den Ansprüchen, die in einer Stadt gemacht werden, je nach der reicheren oder der sich nur auf das rein Konstruktive beschränkenden Ausstattung, je nachdem Kühlanlagen vorgeesehen sind oder nicht, je nach sonstigen örtlichen Verhältnissen sind die auf die Flächeneinheit zu verwendenden Baukosten sehr verschieden und schwanken gewöhnlich zwischen 60 und 240 Mark für 1^{qm} überbauter Fläche; doch ist der letztere Kostenbetrag schon mehrfach nicht unwesentlich überschritten worden.

So z. B. kostet 1^{qm} überbauter Grundfläche bei der Markthalle zu Halberstadt 102, bei derjenigen an der Weißeritzstraße zu Dresden 142, bei jener zu Oldenburg 170, bei der Halle zu Danzig 176, bei derjenigen zu Frankfurt a. M. 190, bei der Halle am Antonsplatz zu Dresden 242, bei der mit monumentalen Außenfronten versehenen Markthalle zu Leipzig 312, bei der Kleinmarkthalle an der Stubenbafei zu Wien 409 Mark usw.

b) Märkte in England.

Die Begründung eines Marktes, seine Aufhebung usw. sind in England nur durch ein Gesetz zu erreichen, über welches generelle Bestimmungen in einer Parlamentsakte vom Jahre 1847 niedergelegt sind. Durch ein solches Gesetz wird dem Konzessionär, er sei eine Gemeinde oder eine Gesellschaft oder ein Privatmann, das Enteignungsrecht für den Grunderwerb verliehen, die Gebühren-, sowie die Standgelderhebung genehmigt und die Marktordnung festgesetzt. Im übrigen bleibt der Handel von jeder Beeinflussung vollkommen frei; er ist im Wesen und in der Form seiner Entwicklung einer amtlichen Überwachung nur in bezug auf den Gesundheitszustand der Waren und Richtigkeit von Maß und Gewicht unterworfen. (Vergl. auch Art. 224, S. 303.)

1) Märkte zu London.

London ist nicht eine einzige Stadt nach deutschen Begriffen, sondern eine Vereinigung vieler großer städtischer Bezirke, welche sich, um den Kern der alten *City* in immer größer werdenden Kreisen ansetzend, durchaus selbständig verwalten. Einige hauptstädtische Ämter sind seitens der Regierung für die Überwachung der öffentlichen Arbeiten, der Gesundheitspflege, der Sicherheit und Ordnung dieser örtlich eng verbundenen, in ihrer Verwaltung getrennten Gemeinwesen bestellt.

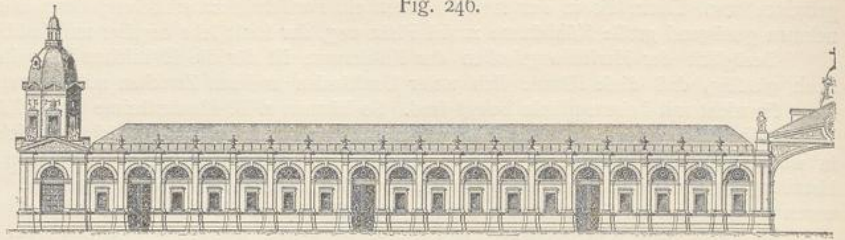
Die Stadt London hat zurzeit 40 bis 50 öffentliche Märkte, teils für den Groß-, teils für den Kleinhandel mit Lebensmitteln. In der *City* jedoch sind in den 4 nachstehend näher beschriebenen Märkten, und zwar im *Metropolitan meat-market*, im *Poultry and provisions-market*, im *Fruit and vegetable-market* und im *Billingsgate fish-market* von der Korporation der *City* Großmärkte geschaffen, welche die Ernährung von 4 Millionen Menschen in wahrhaft großartiger und vollkommen zweckmäßiger Weise regeln. Auf die äußerste Erleichterung der Zufuhren ist vor allem Bedacht genommen, einestils durch die Lage des Fischmarktes zu Billingsgate an der Themse, um die Transporte unmittelbar aus den Seeschiffen aufzunehmen, anderenteils durch die Anlage des unterirdischen Güterbahnhofes unter den Großmärkten von Smithfield, welcher den Knotenpunkt der sämtlichen großen in London mündenden Eisenbahnen bildet. Durch diese ausgezeichnete Einrichtung sind die Markthallen nicht allein mit den entferntesten Produktionsgebieten des eigenen

245.
Baukosten.

246.
Errichtung
und
Verwaltung.

247.
Charakteristik.

Fig. 246.

Fleischmarkt zu London¹⁷⁴⁾.

Landes in unmittelbare, sondern mittels der Häfen auch mit allen auswärtigen Plätzen in enge Verbindung gebracht, so daß ohne Zeitverfümnis mit äußerster Sicherheit und größter Billigkeit die Erzeugnisse der ausländischen Zufuhr wie die Erzeugnisse des eigenen Landes den Markt der Hauptstadt erreichen¹⁷⁰⁾.

Weitere kleinere Märkte, die hauptsächlich den ärmeren Bevölkerungsschichten zugute kommen sollen, sind in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zur Ausführung gekommen.

248.
Smithfield-
Märkte.

a) Die Smithfield-Märkte (Fig. 247 bis 251). Die erste Stelle unter allen Märkten Londons nehmen die unter der Bezeichnung *Metropolitan meat poultry and provision market* zu Smithfield zusammengefaßten Großmärkte der *City* ein, welche die großartigste, bisher überhaupt geschaffene Markthallenanlage bilden.

Die Bauanlagen zwischen *Longlane* und *Charterhouse-street* (Fig. 247¹⁷²⁾ beanspruchen eine Fläche von 75 m Breite und 400 m Länge, welche durch zwei offene und eine überdeckte Querstraße in vier ziemlich gleichgroße Vierecke geteilt wird, von denen das eine den Früchte- und Gemüsemarkt, das zweite den Geflügelmarkt und die beiden letzten, durch die überdeckte Straße verbundenen Vierecke den Fleischmarkt enthalten. Südlich davon ist ein dreieckiger Platz für den Blumenmarkt und nördlich von *Charterhouse-street* noch ein etwa 7000 qm großer Platz für spätere Ausdehnung der Anlage erworben.

249.
Fleischmarkt.

a) Der Fleischmarkt (Fig. 246, 248 u. 249¹⁷³⁾ wurde infolge einer 1860 erlangten Parlamentsakte mit der Bestimmung, ein Standgeld von 1 Mark für 1 qm benutzter Fläche und eine Abgabe von 0,25 Pfennige für 1 kg Fleisch zu nehmen, erbaut, und zwar zuerst als Rechteck von 192 m Länge und 75 m Breite, geteilt durch eine 17 m breite Durchfahrt.

Das Kellergeschoß der Markthallen bildet einen Güterbahnhof, worin die Gleise der *Metropolitan-, Great Northern-, Midland- und London-Chatham-Dover-Bahnen* einlaufen. Ein schneckenförmiger Fahrweg führt vom Platze zwischen der Markthalle und dem St. Bartholomäus-Hospital zum Bahnhof hinab, welchen Treppen und Aufzüge für Personen und Güter mit dem Inneren der Markthalle verbinden.

Die Errichtung der Markthalle wurde nach Vollendung des Bahnhofes begonnen. Das Innere wird durch die Durchfahrt und den 7,00 m breiten Mittelgang in der Längsachse in vier gleiche Rechtecke und jedes davon durch drei Quergänge von 5,50 m Breite in vier Abteilungen zerlegt. Jedes der vier Rechtecke enthält 42 Stände von 11,00 m Länge und 4,50 m Breite; da einige Stände der Treppen wegen fortfallen, so sind im ganzen 162 Stände angeordnet. Jeder Stand ist für sich abgeschlossen und 4,00 m hoch. Er besteht aus dem Verkaufsraume, dem dahinterliegenden Zahl-, Wäge- und Aufbewahrungsraume mit schmaler Treppe nach dem darüber befindlichen Aufenthaltsraume, der mit Aborten versehen ist.

Da die Halle ausschließlich dem Großverkaufe dient, so ist diese Ständeeinteilung eine Eigentümlichkeit der englischen Handelsgewohnheiten.

In den vier Eckpavillons des Gebäudes liegen im Erdgeschoß die Amtsräume und in den oberen Geschoßen die Gastwirtschaft und Aborträume. Um Licht und Luft zu erhalten, gleichzeitig aber die Hallen im Sommer kühl und im Winter warm zu bekommen, ist von jedem höheren

¹⁷⁰⁾ Nach: HENNICKE, J. Mitteilungen über Markthallen ufw. Berlin 1881. S. 1.

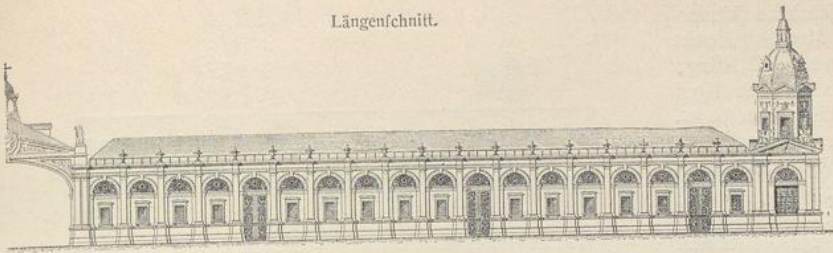
¹⁷¹⁾ Fakt.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1875, Bl. 72.

¹⁷²⁾ Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1881, Bl. 46.

¹⁷³⁾ Fakt.-Repr. nach: HENNICKE, J. Die Markthallen von London. Zeitschr. f. Bauw. 1881, S. 277 u. Bl. 46.

¹⁷⁴⁾ Fakt.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1875, Bl. 73.

Längenschnitt.

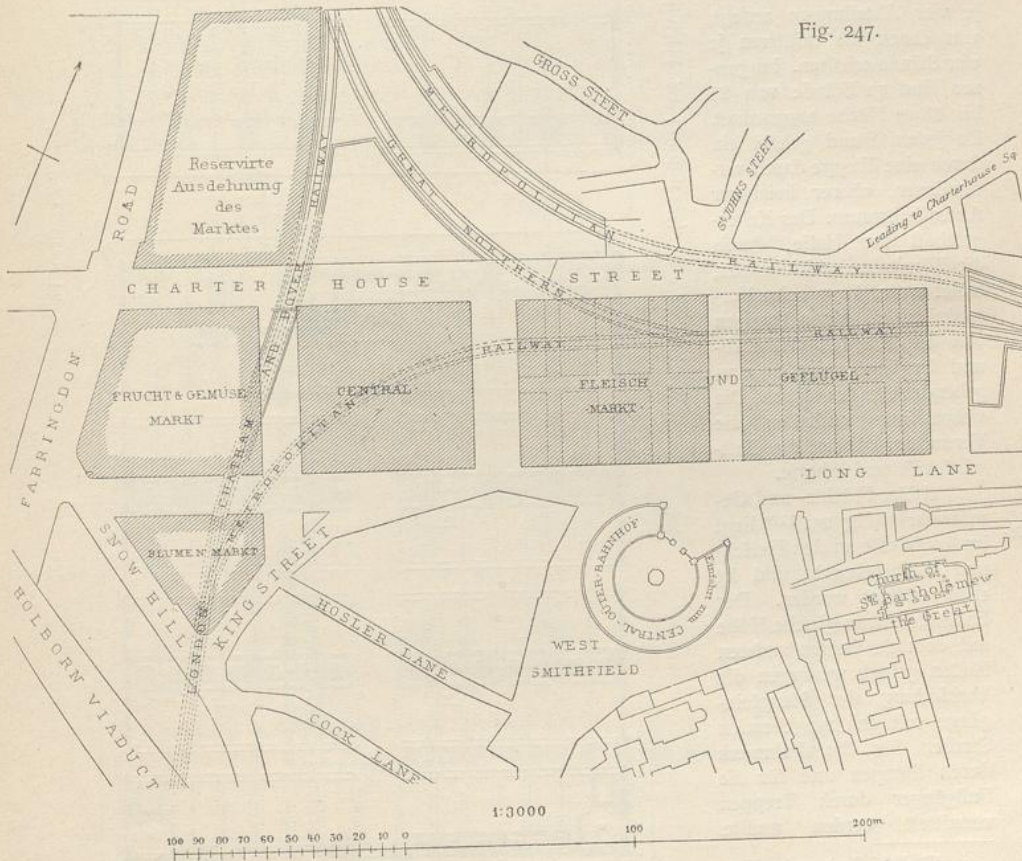


- 1/1000 w. Gr.

Glasaufbau abgehen und auf die massiven, mit Fenstern versehenen Umfassungswänden ein System von Mansardendächern (Fig. 249) von ca. 9,00 m Spannweite gelegt. Der obere Teil des Daches ist fest eingedeckt und hin und wieder mit Lüftungsaufsätzen versehen. Die Schrägseiten haben feststehende Glasjaloufien, deren 15 bis 20 cm breite Glasstäbe unter einem Winkel von 45 Grad gestellt, das Licht gedämpft und die Luft voll durchlassen. Die Höhe bis zum Scheitel des Daches beträgt 12,20 m und diejenige der Umfassungswände 9,50 m.

Die Architektur des Gebäudes macht durch die großen Maße und die Solidität der Ausführung in Hauftein mit Backsteinausmauerung und schönem Eisengitterwerk an Fenstern und Torwegen einen großartigen und gediegenen Eindruck.

Fig. 247.

Lageplan der Smithfield-Märkte zu London¹⁷¹⁾.

Handbuch der Architektur. IV. 3, b. (3. Aufl.)

Die jährliche Verfor-
gung dieses Marktes erreicht
die Höhe von 200 Mill. Kilogr.
Fleisch, also für den Kopf
der 4 Mill. Einwohner 50 kg.
Der Ertrag an Standgeld und
Steuern beträgt zwischen 1,0
und 1,2 Mill. Mark.

250.
Geflügel-
markt.

b) Der Geflügel-
markt (Fig. 250¹⁷³) nimmt
das zweite Viereck der Smith-
field-Märkte ein und ist 1872
unter der Benennung *London
central poultry and provision
market* eröffnet worden.

Das Innere, etwas leicht-
er und freier, wenngleich
nach denselben Grundgedan-
ken wie die ebenbeschriebene
Fleischmarkthalle konstruiert,
wird durch Gänge von 6,50 m
Breite von Ost nach West
und von Süd nach Nord in
je vier Abteilungen zerlegt,
von denen die mittleren je
vier Stände erhalten. Im gan-
zen sind 72 Stände von 28
bis 65 qm Fläche angeordnet.
Zu jedem Stand gehört ein
durch eine Treppe damit ver-
bundener, oberer heizbarer
Aufenthaltsraum. Das Keller-
geschoß der Halle, durch
die Eifenbahn durchschnitten,
bietet weite, 4,25 m hohe Vor-
ratskeller, zu denen Treppen
von den Eckpavillons herab-
und Zugänge von den um-
gebenden Straßen führen. Die
Eckpavillons enthalten die
Verwaltungsräume, die Gast-
wirtschaft und Aborte.

251.
Früchte-
und Gemüse-
markt.

c) Der Früchte- und Ge-
müfemarkt (Fig. 251¹⁷⁵) liegt
im Anschlusse an den Fleisch-
und Geflügelmarkt und ist
1880 eröffnet worden. Der
Fußboden ist in gleiche Höhe
mit dem der beiden anderen
Hallen gelegt, weswegen die
Verbindung der Hauptein-
gänge mit den umgebenden
Straßen für das Fuhrwerk
durch Rampen und für die
Fußgänger durch Treppen
vermittelt werden mußte,

¹⁷³) Fakf.-Repr. nach: HEN-
NICKE, J. Mitteilungen über Markt-
hallen ufw. Berlin 1881. S. 3.

Fleischmarkt zu London 173), — 1/1000 w. Gr.

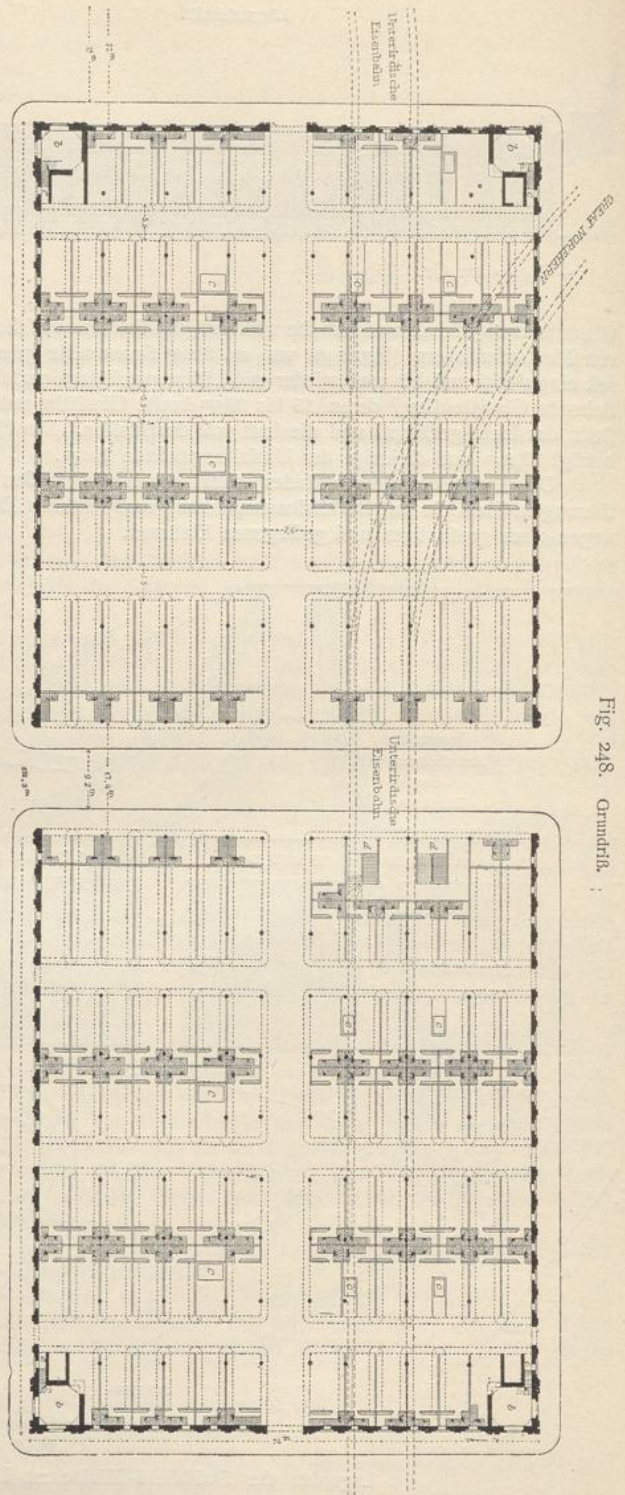
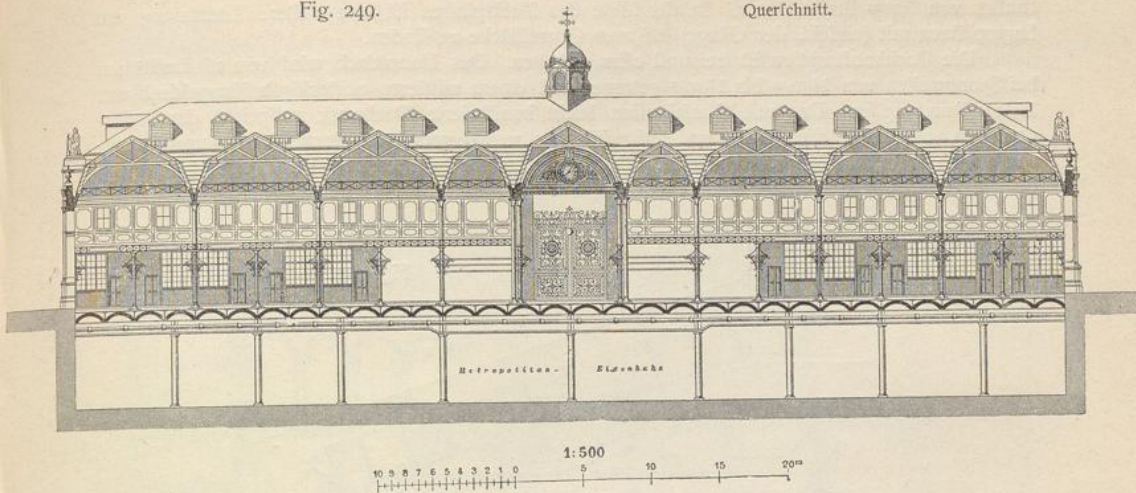


Fig. 248. Grundriss.

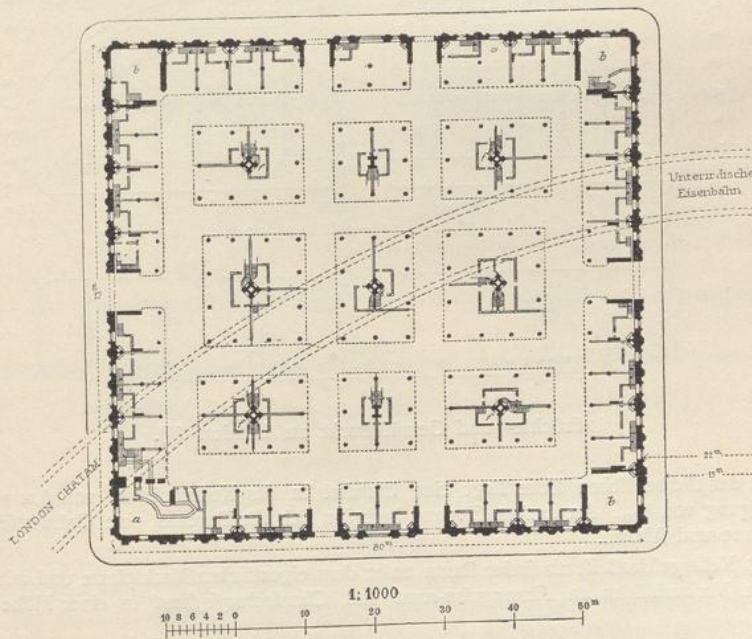
Fig. 249.

Querschnitt.

Fleischmarkt zu London¹⁷⁴⁾.

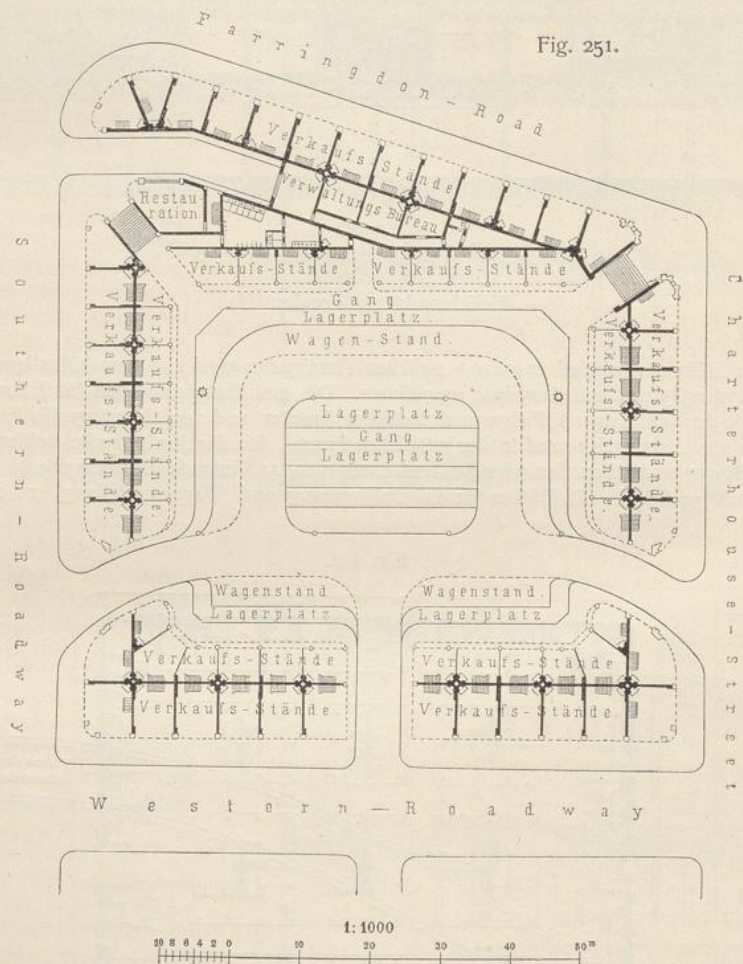
welche den Höhenunterschied von 3,00 m zwischen *Farringdon-road* und dem höherliegenden Teile von *Charterhouse-street* und *Longlane* ausgleichen. Die drei Haupteinfahrten für Fuhrwerk liegen in der Mitte der östlichen, nördlichen und südlichen Fronten und zwei Eingänge für Fußgänger an den Ecken von *Farringdon-road* in der westlichen Front. Die für Marktzwecke bestimmte Fläche beträgt 4780,6 qm und ist an den vier Straßenfronten von 44 Verkaufsläden umgeben. Der innere Markt enthält 33 Stände mit Plätzen für Güterablagerung und Wagenauffstellung, zu denen Fahr-

Fig. 250.

Geflügelmarkt zu London¹⁷³⁾.

straßen von 5,50 m Breite führen. In der Mitte des Marktplatzes ist eine weitere Anordnung von Lagerplätzen mit (einschl. der Gänge) 408,76 qm Grundfläche zu finden.

Die Dachkonstruktion ist frei und offen gehalten. Das Hauptdach wird von 16 Freistützen bei Spannweiten von 14,35 m bis 17,00 m getragen mit einem mittleren achteckigen Kuppeldach von 17,00 m Durchmesser. Das mit Glaslalousien leicht konstruierte Dachwerk entspricht den Anforderungen einer reichlichen Licht- und Luftzuführung, welche gerade für einen Blumen- und Fruchtmarkt eine besondere Notwendigkeit ist. Die Höhe des Dachwerkes über dem Fußboden beträgt bis zur Unterkante 8,50 m, bis zum Scheitel 13,70 m.



Früchte- und Gemüsemarkt zu London¹⁷⁵⁾.

An der südwestlichen Ecke liegt eine Einfahrt in das Kellergeschoß von 6,10 m Breite mit einer Steigung von $\frac{1}{20}$. An diesem Eingang befinden sich die Bureaus, eine Gastwirtschaft, sowie Wächräume und Aborte.

Das Kellergeschoß ist als freier Raum unter dem eigentlichen Marktplatz und mit Gewölben unter den Verkaufsläden an *Farringdon-road* und *Charterhouse-street* in einer Höhe von 7,32 m angelegt.

Die Anordnung, den Innenraum als Großmarkt, die äußeren Verkaufsstände als Kleinmarkt auszunutzen ist eine sehr glückliche.

β) Der Fischmarkt Billingsgate zu London (Fig. 252 bis 254¹⁷⁶⁾. Dieser neue, an der Themse gelegene Fischmarkt ist 1872 von Jones erbaut und besitzt eine 2000 qm Fläche haltende Unterkellerung für den Handel mit Schallieren, welche mit Spannweiten von 5,50 m zu 7,30 m überwölbt ist und durch teils offene, teils mit Glas geflossene, runde, im Kellergewölbe angebrachte

252.
Fischmarkt
Billingsgate.

Fig. 252.

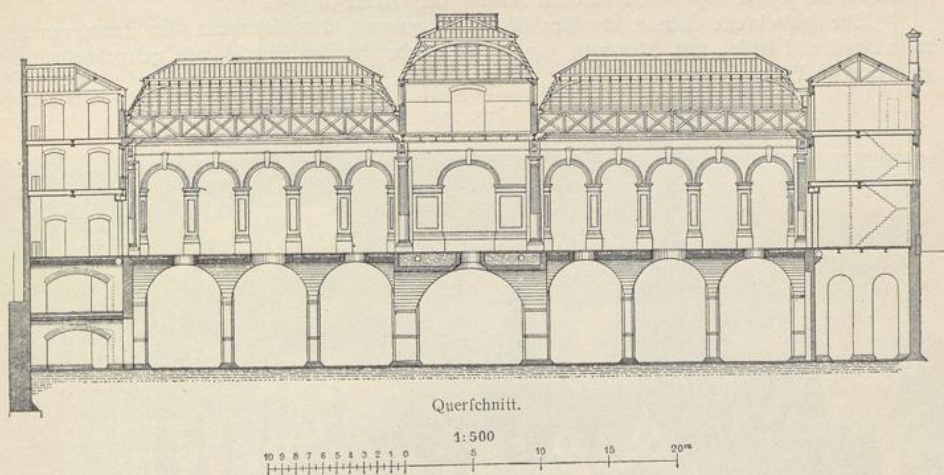


Fig. 253.

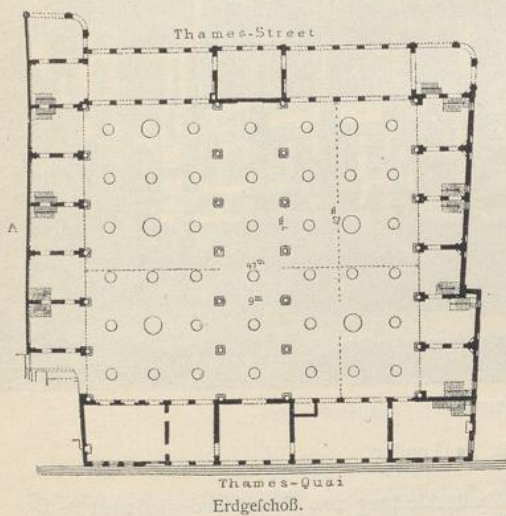
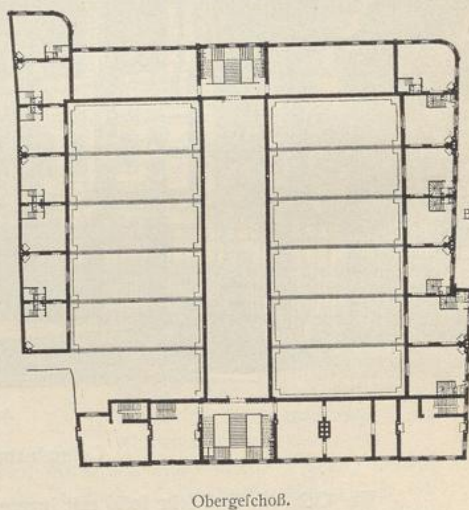


Fig. 254.

Fischmarkt Billingsgate zu London¹⁷⁶⁾.

Arch.: Jones.

Öffnungen gelüftet und erleuchtet wird. Zum Keller führen an der südlichen Seite vom Themse-quai aus und an der nördlichen von *Thames-street* aus bequeme Treppen und Aufzüge von 3,20 × 1,40 m für den Personen- und Warenverkehr und für das Heben schwerer Fässer und Gefäße.

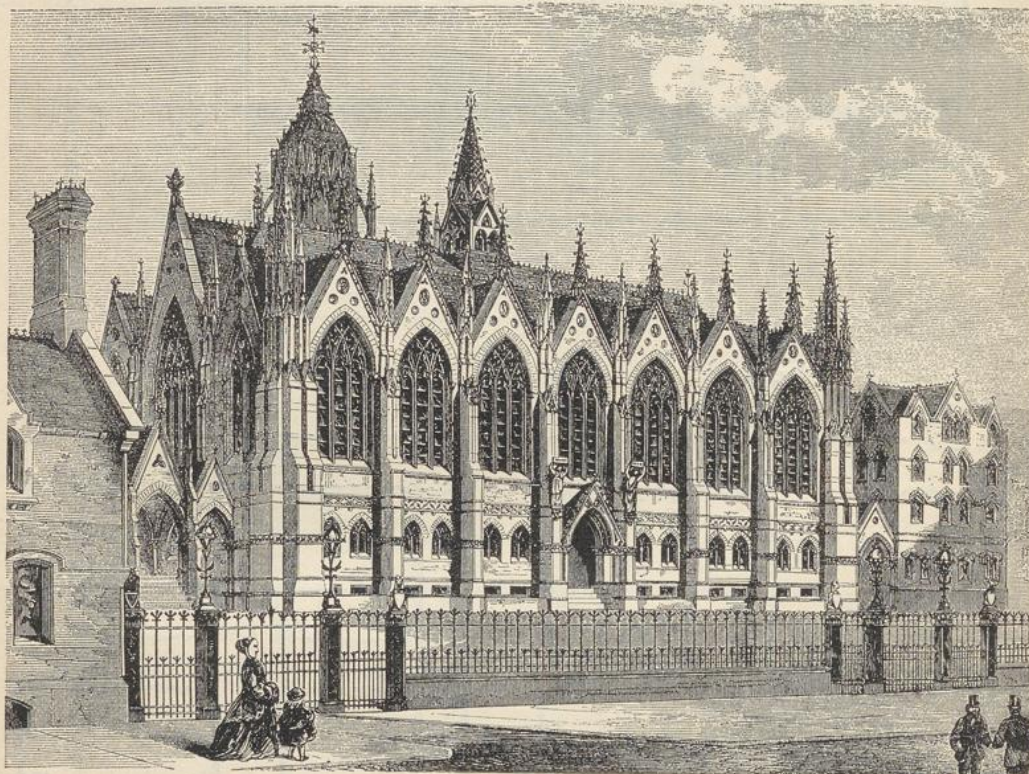
¹⁷⁶⁾ Fakf.-Repr. nach: Zeitfchr. f. Bauw. 1881, S. 277 u. Bl. 48.

Den Gastwirtschaften sowohl, wie den 14 Verkaufsständen des Erdgeschosses sind Kellerabteilungen gegeben. Die Unterkellerung der Arkade am Flusse enthält eine Dampfmaschine zum Betriebe der Pumpen und Aufzüge, sowie Kessel zum Kochen von Fischen und Schaltieren.

Das Erdgeschoß hat 3300 qm Fläche, der innere freie Markt mit den Arkaden am Flusse etwa 2500 qm und ist mit Mansardedächern überdeckt, die von 18,30 m weit gespannten Gitterbalken getragen werden; die Erhellung geschieht durch Deckenlicht. Die Höhe des Raumes ist vom Fußboden bis zur Decke 10,00 m und bis zum Scheitel der Dächer 13,00 m.

Eine 9,10 m breite Galerie, der Stockfischmarkt genannt, durchschneidet den Raum von Süd nach Nord und bildet eine Abteilung von 400 qm Fläche für den Handel mit getrockneten und geräucherten Fischen.

Fig. 255.

Ansicht¹⁷⁷⁾.

Columbiemarkt zu London.

Die Gebäude sind sehr solid mit innerer Wandbekleidung von Granit und glasierten Backsteinen ausgeführt.

253.
Columbi-
markt.

γ) Der Columbiemarkt zu London (Fig. 255 u. 256) ist von einer Wohltäterin, der Baronin *Burdett-Coutts* geschaffen und von *Darbishire* im Jahre 1864 erbaut. Die mit außerordentlichem Kostenaufwande sehr schön ausgeführte Anlage besteht aus vier Bauwerken, welche einen quadratischen offenen Marktplatz umgeben. West- und Ostseite werden von Wohngebäuden mit je 6 Verkaufsläden und einer Halle nach der Marktseite begrenzt, zu welcher eine mittlere Einfahrt führt. Die Läden haben im Erdgeschoß Verkaufsraum und Wohnzimmer, im Keller Vorratsraum und Küche. Die beiden Geschoße darüber enthalten kleine, vermietbare Wohnungen, die Eckbauten eine Gastwirtschaft, das Verwaltungsbureau und die Wohnungen der Marktbeamten. In

¹⁷⁷⁾ Fakt.-Repr. nach: *Building news*, Bd. 19, S. 347.

den obersten Geschossen der beiden Türme über den Torwegen stehen Wasserbehälter und Filteranlagen, welche den Markt und die Wohnungen mit Wasser versorgen.

Die Nordseite wird von der Markthalle eingenommen, welche durch Arkaden und Treppenanlagen mit den östlichen und westlichen Flügeln verbunden ist. Diese Arkaden bilden den Durchgang vom großen Vorhof an *New-street* nach dem inneren Marktplatz. Die Markthalle, im englisch-gotischen Stil (Fig. 255¹⁷⁷) gebaut, ist 31,60 m lang, 15,25 m breit und 15,25 m hoch. Das Innere ist durch doppelte Pfeilerstellung in 3 Schiffe und je 7 Querabteilungen geteilt. Die Bündelpfeiler aus poliertem Granit mit Bronzekapitellen und vierfachen bronzenen Gurtungen, 10,60 m hoch, tragen die hölzerne, kreuzgewölbartig konstruierte Decke der Halle. Das Mittelschiff mit etwa 260 qm Fläche ist für den Verkauf von Gemüse auf Tischen oder aus Körben frei gelassen; die Seitenschiffe enthalten 24 Stände von 4,00 m Tiefe, 2,00 m Breite

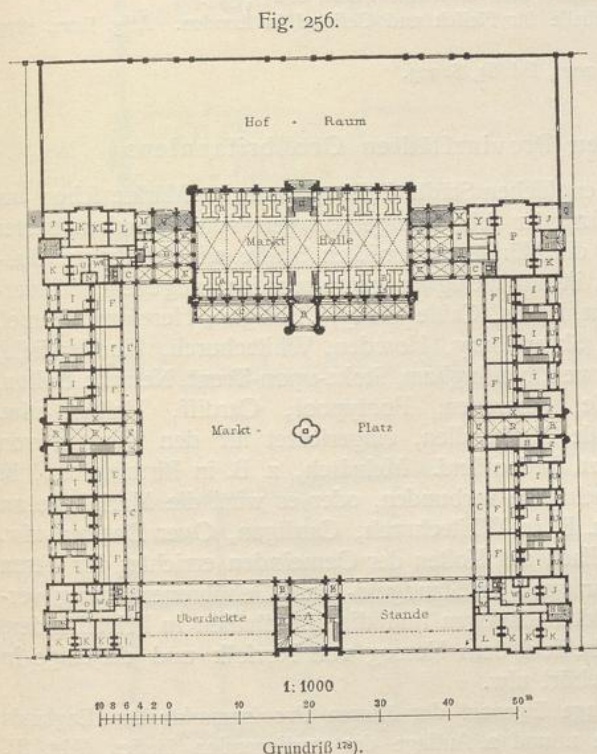
und 2,50 m Höhe, mit heizbarem Kontor und allen Einrichtungen für den Verkauf von Fleisch, Fisch und Geflügel. Die Wände sind mit poliertem irischem Marmor bekleidet.

Die Galerien über diesen Ständen sind für den Handel mit Wein und Früchten bestimmt und durch schöne Treppen mit der Halle verbunden. Die Keller enthalten 26 Abteilungen zur Seite eines 2,00 m breiten Mittelganges. Über dem Eingange am Marktplatze erhebt sich bis zur Höhe von 35,00 m ein Glockenturm.

Der abgeschlossene Platz vor der Markthalle an *New-street* von 750 qm Fläche nimmt den Wagenverkehr auf.

Die Bauanlage (Fig. 256¹⁷⁸), welche an der Südseite den Platz umschließt, ist 48,80 m lang, 10,50 m tief und enthält in der Mitte das Torhaus mit Marktbureau und Beamtenwohnungen im Obergeschoß über der breiten Einfahrt, welche durch schöne, schmiedeeiserne Gittertüre geschlossen wird.

Die offenen Hallen zur rechten und linken Seite des Torhauses bilden zwei Markthallen für Gemüseverkauf von 210 qm Fläche ohne Ständeeinrichtung, denen 16 Kellerabteilungen als Aufbewahrungsräume dienen.



Columbiemarkt zu London.

Arch.: Darbishire.

Der von den vier Gebäudeanlagen eingeschlossene Marktplatz bietet 1300 qm Fläche, welche in rotem und blauem Granit so gepflastert ist, daß der Fußboden 3,50 qm große Abteilungen für offene Marktstände auszeichnet. Der ganze Platz ist 3,40 m tief als Lagerkeller unterkellert. Die Mitte zieren ein Kandelaber und vier Becken mit Wasserausläufen.

Die ganze Marktanlage umfaßt 18 vermietbare Wohnungen, 12 große Läden mit Wohnungen, 24 Stände und 273 Plätze zu 3,50 qm Fläche in der Markthalle, die beiden itädtischen Hallen und 490 unbedeckte Stände zu 3,50 qm auf dem Marktplatze. Die schönen, durchaus in echten Materialien mit großer Sorgfalt im Stil des XIV. Jahrhunderts ausgeführten Gebäude stehen in auffallendem Widerspruche zum Schmutz und der Ärmlichkeit des umgebenden Stadtteiles.

Die Gründe, weshalb dieser Prachtbau nicht in dem Maße benutzt wird, als seine edle Besitzerin gehofft und erwartet hat, sind teils in der Lage des Marktes und den ärmlichen Gewohnheiten der Bevölkerung der Gegend, teils wohl auch in den baulichen Anordnungen zu suchen.

¹⁷⁸) Fakt.-Repr. nach: Zeitschr. f. Bauw. 1881, Bl. 49.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen zu London“.

- Smithfield meat and poultry market, London. Builder*, Bd. 25, S. 263.
 SENFTLEBEN, H. Die Londoner Metropolitan-Fleischmarkthalle in sanitärlcher Hinsicht. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1870, S. 198.
 SENFTLEBEN, H. Der neue Fischmarkt im Ostende Londons. Deutsche Viert. f. öff. Gefundheitspfl. 1870, S. 458.
 JONES, H. *On the new Metropolitan markets. Builder*, Bd. 36, S. 34. *Building news*, Bd. 34, S. 67, 103, 106.
London central fruit and vegetable market. Builder, Bd. 38, S. 73.
 HENNICKE, J. Die Märkte von London. Zeitfchr. f. Bauw. 1881, S. 277, 387.
 HAUSSMANN, G. Die neue Markthalle für Fleisch und Geflügel in London. Allg. Bauz. 1875, S. 76.
London detail markets. Building news, Bd. 64, S. 223.

2) Märkte in den Provinzstädten Großbritanniens

^{254.}
 Charakteristik.

Fast alle bedeutenderen englischen Städte besitzen bedeckte Märkte schon aus früherer Zeit; jedoch sind darunter sehr wenige Anlagen von bemerkenswerter Eigentümlichkeit. Gerade für die Märkte der größten Städte, wie Edinburg, Glasgow, Manchester und Dublin, ist am wenigsten getan worden, wogegen in Liverpool, Birkenhead, Birmingham, Leeds, Castle Carey, Cardigan, Hereford, Hemel, Hampstead, Chester, Burnley, Shrewsbury, Howden, Whitechurch, Huddersfield, Southport, Ledbury, Over Darwen, Nottingham, Stoke-upon-Trent, Newark, Bolton, Sheffield, Bangor, Newcastle, Aberdeen, Pontypool, Cardiff, Halifax usw. mehr oder minder bedeutende Markthallen, eingerichtet für den Verkauf von Fleisch, Fisch und Gemüse, zu finden sind. Mehrfach, z. B. in Birmingham, ist mit der Markthalle eine Schlachthalle verbunden, oder es wird die Markthalle an das Stadthaus angefügt, wie z. B. in Whitechurch, Cardigan, Over Darwen usw.

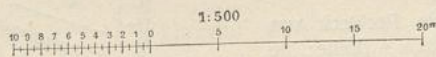
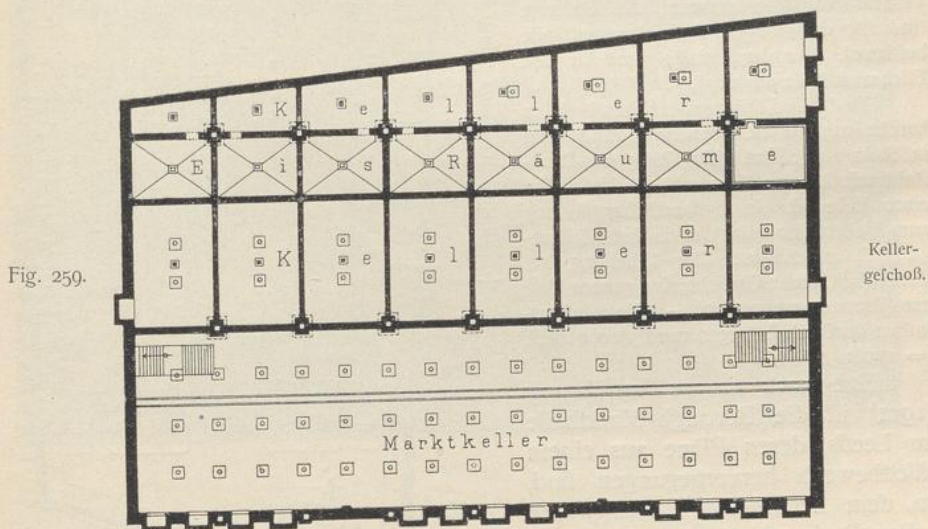
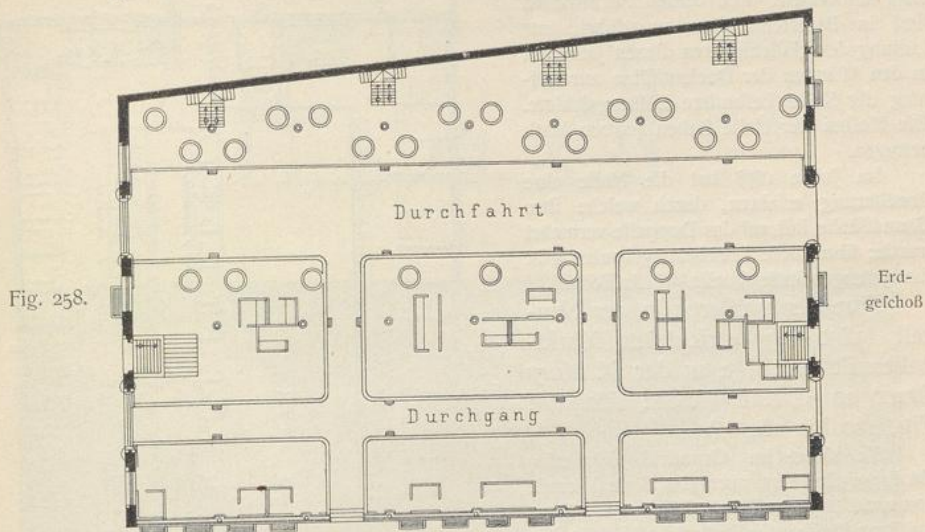
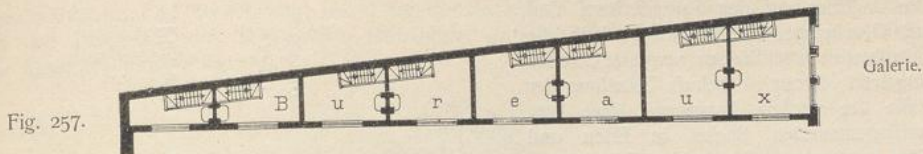
Die Bauanlagen sind vielfach auf Kosten der Gemeinden errichtet, für deren Rechnung die Märkte mit sehr geringer Standgeld- und Gebührenerhebung verwaltet werden. In einigen Städten dagegen sind die Markthallen in Privathänden, wie z. B. die Markthalle in Sheffield dem Herzog von Norfolk und diejenige in Aberdeen einer Gesellschaft gehört usw.

In Rücksicht auf die geringe Eigenart der älteren Provinzmarkthallen Englands mag hier, unter Verweis auf die 1. und 2. Auflage des vorliegenden Heftes (Abt. III, Abfchn. 2, B, Kap. 4, b, 2), nur eine davon mitgeteilt werden, nämlich:

^{255.}
 Groß-
 Fischmarkt-
 halle zu
 Manchester.

die Groß-Fischmarkthalle zu Manchester (Fig. 257 bis 259¹⁷⁹⁾. Sie wurde von den Architekten *Speakman, Son, & Hickson* erbaut und 1873 eröffnet. Die beiden Haupt- (Stirn-) Fronten der Halle, welche ca. 1700 qm Grundfläche hat und zum Verkaufe von Fisch und Geflügel dient, sind gegen *High-street* und *Little-Stable-street* gewendet; zwischen beiden führt durch die Halle ein breiter Fahrweg für die Wagen und parallel zu diesem zwischen den beiden Ständereihen ein schmalerer Durchgang. Die ganze Halle ist unterkellert; die Kellerräume dienen als Magazine. Nach der Rückseite zu sind 8 kleinere und 8 größere Kellergewölbe abgetrennt, zwischen denen 8 Eisträume angeordnet wurden; die kleineren Keller sind mittels im Hallenfußboden angebrachter Falltüren und eiserner Leitern, die größeren Keller mittels steinerner Treppen von der Straße her zugänglich; zu den Eisträumen führen Mannlöcher von der Halle aus und Türen von den kleineren Kellerabteilungen. An der rückwärtigen Langseite der Halle ist eine Galerie angeordnet, auf der 8 Bureaus, in Holz und Glas konstruiert, eingerichtet sind; diese gewähren einen Überblick über die ganze Halle und können mittels kleiner steinerner Treppen erreicht werden (Fig. 257 u. 258).

¹⁷⁹⁾ Nach: *Builder*, Bd. 31, S. 725–727, 784, 785.



Groß-Fischmarkthalle zu Manchester¹⁷⁹⁾.

Arch.: Speakman, Son & Hickson.

Zwei in Holz und Eisen konstruierte Satteldächer mit erhöhtem Dachaufsatz ruhen auf der vorderen Langseite der Halle und auf zwei dazu parallelen Reihen gußeiserner Säulen; die Bureaus sind mit einem besonderen Sheddach überdeckt, dessen steilere Dachfläche ihnen Licht zuführt.

Die Auffätze auf den Satteldächern sind mit Glas eingedeckt; ebenso sind in die anstoßenden Dachflächen verglaste Streifen eingefetzt; ferner ist behufs Erhellung der Halle die vordere Langwand über dem massivgemauerten Sockel in Eisen und Glas konstruiert. Die beiden Stirnfronten sind in Backsteinrohbau ausgeführt; zur Lüftung des Halleninneren dienen Jalousien in den Wänden der Dachaufsätze, zur Lüftung der Keller besondere Lüftungschlote. Die Kosten der Halle haben 400 000 Mark betragen.

Im Jahre 1878 hat die Halle eine Erweiterung erfahren, durch welche ihre Grundfläche fast auf das Doppelte vermehrt wurde; über diese Erweiterungsbauten gibt die unten genannte Quelle¹⁸⁰⁾ Aufschluß.

Eine der größeren in der Neuzeit (1890–93) errichteten Markthallen ist diejenige an der *St. Mary street* zu Cardiff (Arch.: *Harpur*; Fig. 260 bis 262¹⁸¹⁾.

Sie bildet im Grundriß (Fig. 260) ein langgestrecktes, unregelmäßiges Viereck von rund 60,00 m mittlerer Länge und 25,00 m mittlerer Breite; das Erdgeschoß ist für den Verkauf von Fleischwaren, die Galerien sind für die übrigen Verkaufsgegenstände bestimmt. An der *Trinity street* ist eine Fischmarkthalle angefügt.

Die Halle ist im wesentlichen in Eisen konstruiert; nur die Umfassungswände sind in Stein ausgeführt. Ein *Polonceau*-Dachstuhl mit Laterne überdeckt die Halle. In einer Ecke ist ein hydraulischer Aufzug zum Heben der Lasten nach dem Galeriegeschoß angeordnet. Zur Erhellung bei Dunkelheit dient Gaslicht; im ganzen sind 720 Brenner vorhanden. – Die Gesamtkosten der Halle betragen rund 340 000 Mark (= 17 061 £¹⁸²⁾.

Eine noch neuere Ausführung (1901) ist die *Borough*-Markthalle zu Leeds, deren Pläne aus einem Wettbewerb hervorgegangen sind, in dem *Leeming & Leeming* den ersten Preis erhielten.

Die Halle bildet ein Rechteck von rund 76,00 m Länge und 31,00 m Breite; sie ist in basilikaler Form erbaut. Wie die

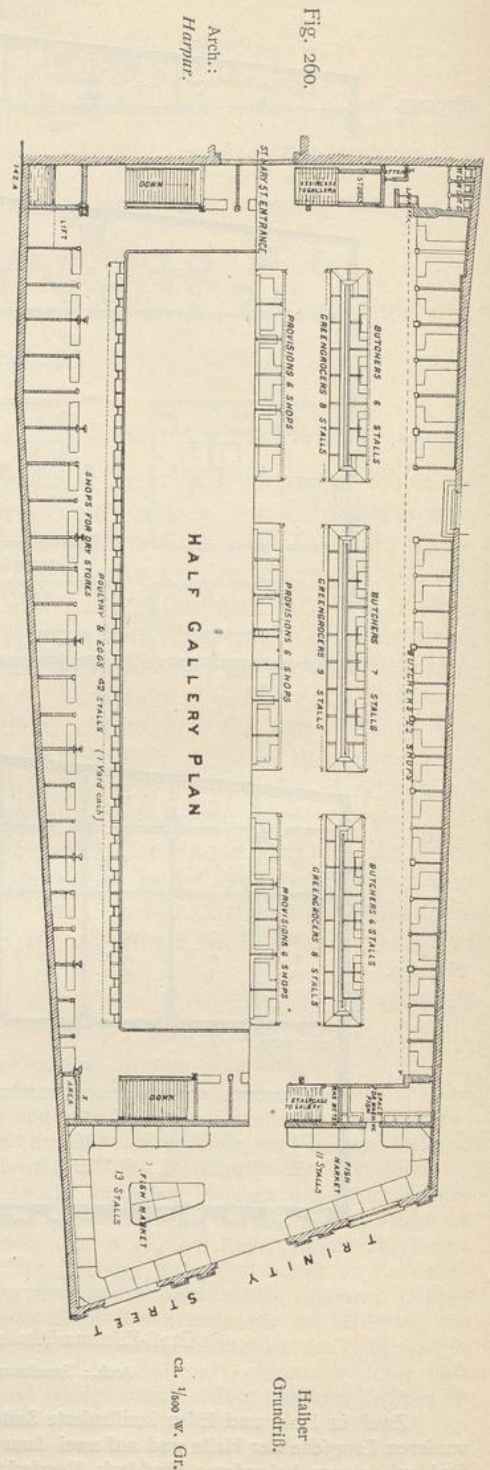
¹⁸⁰⁾ *Extension of wholesale fish market, Shudhill-Manchester Corporation. Building news, Bd. 33, S. 562.*

¹⁸¹⁾ *Fakf.-Repr. nach: Engng., Bd. 55, S. 64, 243.*

¹⁸²⁾ *Nach ebendaf., S. 248.*

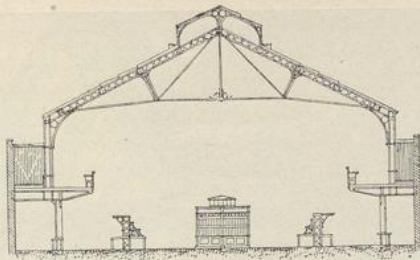
256.
Markthalle
zu
Cardiff.

Markthalle an der *St. Mary Street* zu Cardiff (1891).



Innenansicht in Fig. 263¹⁸³⁾ zeigt, ist in der Hauptachse ein Uhrturm angeordnet. Galerien sind an den Langseiten der Seitenschiffe vorhanden. — Die Baukosten waren zu 167 000 Mark (= 83 500 £) veranschlagt¹⁸⁴⁾.

Fig. 261.

ca. $\frac{1}{600}$ w. Gr.

Querschnitt.

Arch.: Harpur.

Fig. 262.



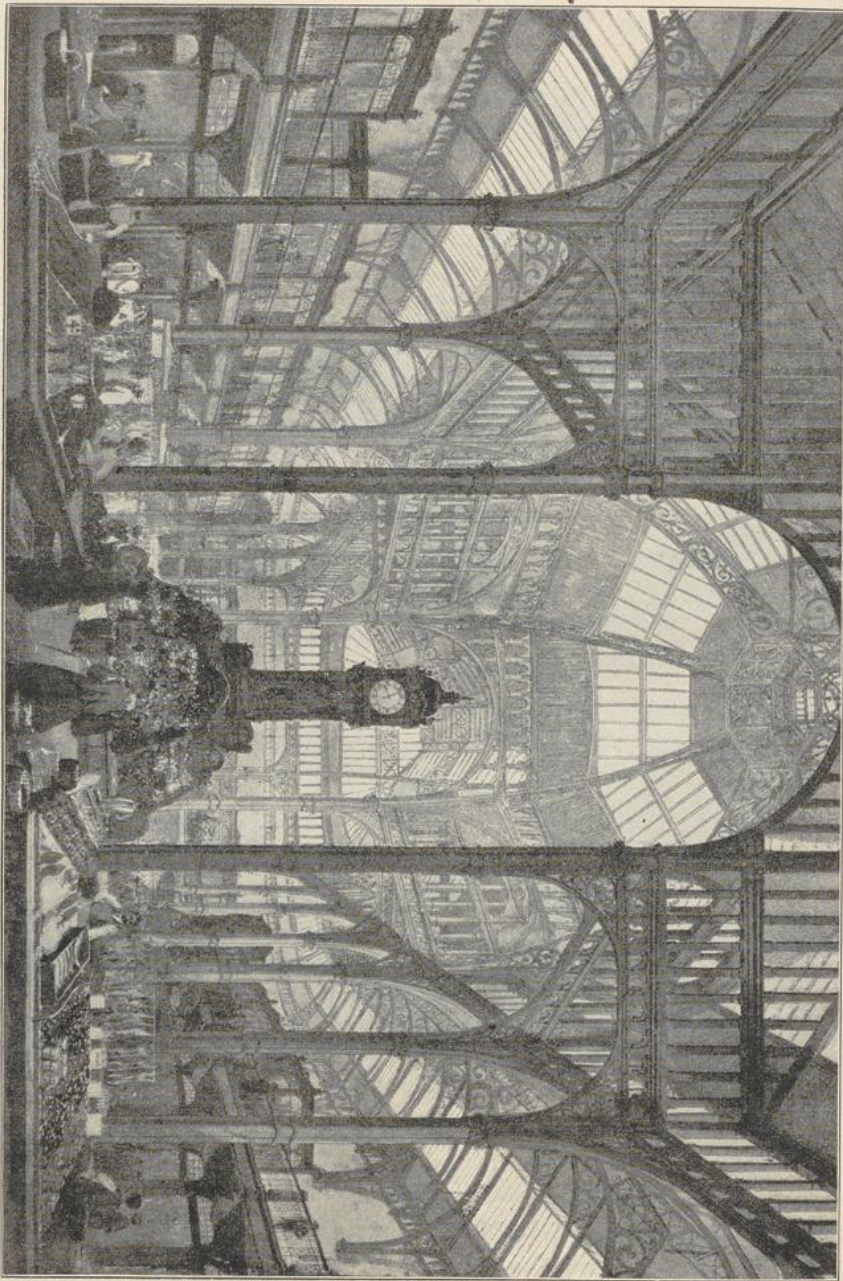
Inneres.

Markthalle an der *St. Mary street* zu Cardiff¹⁸¹⁾.

Literatur

über „Marktplätze und Markthallen in den Provinztädten Großbritanniens“.

Billingsgate market. *Builder*, Bd. 10, S. 1, 9.HARTWICH. Markthalle in Sheffield. *Zeitschr. f. Bauw.* 1853, S. 267.*The new market at Bolton.* *Builder*, Bd. 11, S. 24.¹⁸³⁾ Fakt.-Repr. nach: *Building news*, Bd. 80, S. 571 u. 572.¹⁸⁴⁾ Nach ebendaf., S. 559.



Innere der Borough-Markthalle zu Leeds 1859,
Arch.: *Leeming & Leeming.*

- Petit marché (gibier et volailles), Angleterre. Encyclopédie d'arch.* 1856, Pl. 8, 99.
New Swindon institution and market. Builder, Bd. 12, S. 346.
Castle Carey market-house. Builder, Bd. 14, S. 261.
Cardigan town hall and market. Building news, Bd. 5, S. 840.
Market tower, Hereford. Building news, Bd. 9, S. 8.
The market hall at Hemel Hempstead. Building news, Bd. 10, S. 394.
New market, Chester. Building news, Bd. 10, S. 570.
The designs for the meat and poultry market, Smithfield. Builder, Bd. 23, S. 37.
The city meat and poultry markets. Builder, Bd. 24, S. 174.
The new market hall, Burnley. Builder, Bd. 24, S. 249.
Miß Burdett Coutts's new market, Bethnal Green. Builder, Bd. 24, S. 795.
The metropolitan meat and poultry markets, Smithfield. Builder, Bd. 24, S. 955.
Columbia-square market. Builder, Bd. 27, S. 345, 347.
New markets and corn exchange, Shrewsbury. Building news, Bd. 17, S. 343.
Howden market hall. Builder, Bd. 29, S. 405.
Manchester wholesale fish markets. Builder, Bd. 31, S. 725, 784.
Whitechurch town hall and market. Building news, Bd. 25, S. 368.
Farringdon markets. Building news, Bd. 26, S. 295, 303, 310; Bd. 27, S. 8.
New Billingsgate market. Builder, Bd. 32, S. 866, 868, 925; Bd. 33, S. 186.
Huddersfield new market hall. Building news, Bd. 33, S. 76; Bd. 36, S. 1361.
The new covered market for Southport. Building news, Bd. 33, S. 328.
Extension of wholesale fish market, Shudehill-Manchester corporation. Building news, Bd. 33, S. 562.
The market hall, Ledbury. Building news, Bd. 33, S. 586.
The Dublin city markets competitions. Building news, Bd. 34, S. 566, 594; Bd. 35, S. 394.
Over Darwen town hall and market house. Building news, Bd. 37, S. 490.
The new hide and skin market, Nottingham. Building news, Bd. 37, S. 625.
The market hall, Mechlin. Building news, Bd. 37, S. 740.
Castlefort market hall. Engineer, Bd. 50, S. 476, 480.
Over-Darwen market. Builder, Bd. 40, S. 351.
Design for Stoke-upon-Trent market. The architect, Bd. 28, S. 329.
Market hall, Newark. Builder, Bd. 44, S. 668.
New Leadenhall market. The architect, Bd. 29, S. 11.
Town hall and market. Building news, Bd. 46, S. 246.
New market hall, Burton-on-Trent. Builder, Bd. 46, S. 385.
New market hall and public offices, Ebbw Vale. The architect, Bd. 32, S. 405.
The Edinburgh vegetable market. American architect, Bd. 18, S. 55.
New market hall, Hull. Building news, Bd. 52, S. 914.
Carlisle markets. Engineer, Bd. 45, S. 305.
Competition design for Rotherham market hall. Builder, Bd. 57, S. 368.
A small country market. Building news, Bd. 56, S. 422.
Swansea market competition: selected design. Building news, Bd. 57, S. 643.
Halifax improvement scheme. Building news, Bd. 61, S. 462.
New market buildings and local board offices at Pontypool. Building news, Bd. 64, S. 437.
The new Cardiff market. Engng., Bd. 55, S. 70, 100, 203, 248.
Selected design for new meat market and slaughterhouses for the city of Birmingham. The architect, Bd. 51: *The Architect and contract reporter*, S. 19.
New meat market and slaughter-houses, Birmingham. Building news, Bd. 66, S. 881.
Leeds city market hall. Building news, Bd. 80, S. 559, 829.

c) Märkte in Frankreich.

1) Märkte zu Paris.

In keiner Stadt des Festlandes haben die Märkte und die damit verbundene Organisation der Verforgung mit Lebensmitteln eine so großartige und vorzügliche Ausbildung erfahren als in Paris, wenn man auch vom deutlichen Standpunkte aus der bis in das Kleinste eindringenden behördlichen Überwachung, welche

257.
Charakteristik